

XVII.3.3266.

Halle 1050. XVII.3.1571. sugg. przedw.
Zakup od Krause.

Verwunderlicher Schasen Krieg/

Das ist:

Wahrhaftie Gewe Zeit-

tung / Was massen ein geborner Polack/
aber gesangner Sclaf vnd Ruder knecht / ein Tür-
kische Haupt Galleen / durch sein kühn vnd tapfferkeit /
wunderbarlicher weiss überwältigt / vnd dieselb mit
grossem Gut vnd Reichthum in die
Christenheit gebracht.

Auß dem Welschen in die Deutsche
Sprach übersetzt / vnd



Getruckt im Jahr

1628





S ist einmal gewiß/dass die Türz
ckische macht/sonderlich zu Was-
ser/durch Gottes gnad vñ barm-
herzigkeit / insonderheit nach
dem die Christenheit durch das
Trientisch Concilium refor-
mirt/ vnd in ein besser Leben gebracht worden/ sehr
abgenommen/vornemblich auf der ursach/weil die
Türcken nunmehr dasjenige/ was ihnen zur aufrü-
stung nötig/ auf der Christenheit/ da sies zuuorn
selbst geholet/nicht mehr haben können: Dahero die
Türckische Galleren/ welche jederzeit mit gefange-
nen Christen/ so an Rudern ziehen müssen/ auffs
best versehen gewesen/diser zeit es sehr schlecht haben
würden/ wann die Tartaren mit ihrem stettigen
außstreissen in die Moskaw vnd Polen nicht das
beste theten/ vnd den Türcken ihre gefangne Sela-
uen verkaufften: Ja/weil das Türckische Gebiet fast
allenthalben am Wasser ligt/wurde man jhme/wann
es recht ernst were/ leichtlich zukommen/vnd gros-
sen abbruch thun können/ desto mehr/weil fast auff
allen Türckische Galleren/sich wenig andere Sela-
uen befinden/ dann Moskowiter vnd Reussen/ vnd

stehen solche Galleren Particulirten Persohnen zu/ welche sie mit Geldt erkaufft / vnd ob sie schon sich selbst Selauen des Türckischen Sultans erkennen vnd nennen/gleich wol als Eigener / solche Galleren in ihrem gewalt haben vnd regieren / welches aber zuuoren bey den Türcken niemal im brauch gewesen.

Unlangst nun hat ein sehr reicher Türck von Alexandria / Gassumbeg genant / Gubernator zu Rosetto vnd Damiata / neben seinem Bruder Ma- humet / so beyde grossen Kauffhandeltreiben / durch Reichthumb so viel zu wegen gebracht / daß er zum Obristen über 4. Türckische / zu bewahrung des Schiffshauens / zugemelem Alexandria verordnete Galeren gemacht worden. Dieser nun hat die Haupt Galle mit 220. Selauen oder Ruderknechten wol verschen / vnder welchen 3. Griechen / zween Engel- länder / vnd allein ein Italiener gewesen / die andern waren lauter Reussen vnd Muscoviter: Darben aber hat Gott allen Chriflichen Potentaten zu erkennen geben / was gute Gelegenheit sie hetten / solchen Erbfeindt zu unterdrucken / vnd es dahin zu bringen / daß man sich nicht mehr vor ihme zu befürchten hette.

Nu hat es sich also begeben / daß gemelter Gas- sumbeg mit einer Türckischen Armada sich in dem schwarzen Meer / an dem außgang des Boristhenis oder Nevers / auf befelch des Türckischen Keyser / alda

allda eine Vestung wider das außstreissen des
Cosacken auffzuwerfen/ verhalten/ hernach gegen
dem Winter sich wider in sein Gubernament bege-
ben/ immitleßt den Iſus Kadı/ welcher vom Sultan
zum Gouvernator vnd Präſidenten des Raths zu
Alexandria verordnet gewesen/ mit dethselben Hauff
gefunde zu Constantinopel eingeladen/ nach geme-
tem Alexandria zu bringen/ zwischen wegen aber/ zu
Mithlene an dem Egeischen Meer angelendet/ sich
alda zuerfrischen/ vnd mit notturft zuuersehen. Ob
er nun wol dreymal von dannen außgefahren/ hat
er doch wegen Sturms vnd Ungetwitter nit fortko-
men konden/ sonder allzeit wider rückkehren müssen/
biß er endlich neben drey andern seinen Galleren/ in
einem Meerhauen Largo/ oder auch Porto de Caras-
massali genant/ nit weit von dannen ankommen/ vnd
mit vngesähr 70. Türkischen vornehmen Personen/
so mit ihnen gefahren/ an Landt gestigen/ also/ daß
der Türkeneitwan in 80. Personen/ allein auff dem
Schiff gebliben. Under andern Elauen befand
sich auch darauff ein Polack/ Marx Jakimoffli ge-
nant/ aus Podolia gebürtig/ welcher im Kriegswe-
sen wol erfahren/ vnd im letzten Krieg wider den Tür-
cken gefangen war. Diser nun nam ihm für sich vnd
andere zuerretten/ eröffnete solchen seinen Anschlag
noch zweyen seiner Landsleuten/ nemlich Steffan
Sat.

Sattawuzzli / vnd Iohan Stolzina / welche drey
nur allein an den Füssen mit Ketten angefesselt / aber
nit an die Bänck geschmidet waren / sonder frey gien-
gen / vnd den Officiern dieneten. Disetzween / weil
der Anschlag gefährlich / wolten sich nit darzu ver-
stehn / jedoch nam ihme Jakimofski genklich für sein
heyl zuversuchen / Vnd weil er keine Waffen hatte /
ersahe er etliche Hölzer / die ihme der Koch zum ver-
brennen zusammen gelegt hatte / die erwischt am al-
lerersten / vnd löschte mit einem Holz dem Koch das
Liecht auf / ließ nachmals auff das hinder theil des
Schiffes / allda vil Waffen lagen / begegnet ihm aber
ein Griechischer Mameluck mit eim Degen / gab ihm
ein Straich auff den Kopff / vnd noch einen auff die
Schulter / also daß er ganz blutrüstig war / nichts de-
stoweniger machte Jakimofski demselben auch den
garauß / bemächtigt sich also der Waffen / vnd theilte
dieselbige vnder die Sclauen auf / die hetten auff alle
weg / als sie immer konten / ihr bestes. Darauff ließ
gemelter Jakimofski nach dem vordern theil des
Schiffes / allda sich der Conuto oder der Herr des
Schiffes / ein verlaugneter Neapolitaner auffhiel-
te / welcher zwar etwas von dem Rumor vernom-
men / vermainte aber / es hetten die Sclauen vnder
einander ein Raufhandel / wie oft pflegt zugesche-
hen. Disernun / erwischt eylends zween Degen / vnd
be-

beschützte sich/so vil möglich/der ander aber gab ihm
ein stich in die Seyten/vnd erlegt ihn. Mitlerweil
schnitten die Türcken die Seyler an den Zelten ab/
die Selauen aber machten sich bald auff ein senten/
vnd erlegten die Türcken/oder sprengte sie ins Was-
ser/hieben darauff alßbald alle Seyler entzwey/vnd
ruderten zum Hafen hinauß/vnangesehen aus: der
Statt vnd andern Schiffen starck auf sic geschossen
ward/doch ohne ainigen schaden. Under dessen kommt
der Capitein daher/ laufft bisz an die Gürtel in das
Wasser/ruefft vnd winckt ihnen/sie solten sich zu fri-
den begeben: weil er aber sahe/dass sie nur fortfuhrē/
schickte er ihnen drey andere Galleen nach/welche sie
die ganhe Nacht/ vnd zum theil desß folgenden Tags
verfolgt. Under dessen aber erhebte sich ein zimlicher
Sturmwindt/welcher denen auff dem entführten
Schiff wol dienete/also/dass sie in 15. Tagen/nach
dem sie bey Steifeli/nit weit von Zante/Wasser eins-
genommen(vnd den armen München/so alda woh-
nen/ 200. Thaler zu Allmuseu geben) neben Cala-
bria hin/ letztlich zu Messina in Sicilia ankommen.
Nun hielten sie es für vnbillich/mit Menschenfleisch
Kaufmanschafft zu treiben/liessen also auch die Tür-
cken/so auff der Galleen dienten/frey gehn/wie auch
desß Isuſs Hauffraw/ von dero sie doch ein grosse
summa Gelts hetten erzwingen können. Dic hatte

vier Christliche Weibsbilder in freym dienst/ deren et
ne Anna/die ander Catharina/die dritte Margarita
hiesse/neben noch einem jungen Töchterlein/wel-
ches gen Alexandria hat sollen gebracht/ vnd alda
verkaufft werden/ diese letzte nam Jakomissi zur
Ehe/ vnd drey seiner vornembsten Gesellen die an-
dern drey. Darauff ließ vielgemelter Jakomissi mit
etwan 50. seiner vornembsten Gesellen/sich in Ita-
lien übersezen/ vnd ist den 16. Februarij zu Rom
angelangt/ vnd haben sie samptlich die Hauptfahne
des Schiffes/von weisser Seyden/ mit vier halben
Monden sehr kostlich gestickt/ wie auch anderes sa-
chen mehr/ Ihr Päbtl. Heyl. verehret/ auch in
ander Kirchen mehr Fähnlin auffgehängt. Hinge-
gen haben Ihr Heyl. den Capitein zu Ritter geschla-
gen/ vnd ist derselb neben seiner Gesellschaft/ von
unterschidlich Cardinaln nicht allein frey gehalten/
sondern auch stattlich verehrt worden.

Dem Allmechtigen Gott seyn lob vnd dank/ der
woll seine werthe Christenheit vor solchem Zoch des
Erbfeindes/gnädiglich bewahren.

E N D E.